

Begriffserklärungen

Die Basics.....	1
ECTS-Punkte.....	1
Vorlesung (VO).....	1
Übung (UE).....	1
Vorlesung mit Übung (VU).....	2
Prüfungsvorbereitende Übung (PUE).....	2
Kurs (KU).....	2
Seminar (SE).....	2
Moot Court (MC).....	2
Modulprüfung (MP).....	2
Wahlfächer und Spezialisierungen.....	3
Pflichtmodul Juristisches Orientierungs-Wahlfach.....	3
Wahlmodul Schwerpunkt.....	3
Spezialisierungszertifikat.....	4
Fremdsprachenkompetenz und Fremdsprachenspezialisierung.....	4
Pflichtmodul Diplomarbeitsmodul.....	5



Die Basics

ECTS-Punkte

ECTS steht für European Credit Transfer and Accumulation System, also Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Es ist ein standardisiertes System zur Bewertung und Anerkennung von Studienleistungen innerhalb Europas. Ziel ist es, die Vergleichbarkeit und Anrechnung von Studienleistungen über Ländergrenzen hinweg zu erleichtern und so die Mobilität von Studierenden zu fördern.

ECTS vergibt Leistungspunkte (ECTS-Punkte) für absolvierte Lehrveranstaltungen und andere Studienleistungen. Ein ECTS-Punkt entspricht dabei einem bestimmten Arbeitsaufwand, der für die Erbringung der jeweiligen Leistung erforderlich ist.

Ein ECTS-Punkt wird üblicherweise mit 25 bis 30 Arbeitsstunden angesetzt. In der Praxis variiert der Arbeitsaufwand verbunden mit den ECTS-Punkten von LV zu LV jedoch stark. Die Absolvierung einer bestimmten Anzahl an ECTS-Punkten innerhalb eines Zeitraumes (wie Semester oder Studienjahr) ist beispielsweise für Stipendien oder Studienbeihilfe relevant.

Vorlesung (VO)

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen (LVs), die für die erste Vermittlung des Lehrstoffes gedacht sind. Sie laufen in der Regel über das Semester und bieten eine regelmäßige und gestückelte Übergabe des Stoffes. Die Teilnahme ist freiwillig und grundsätzlich ohne eine abschließende Prüfung, manchmal wird jedoch eine Überprüfung angeboten, mit der man zusätzlich ECTS bekommen kann. Diese zählen in der Regel nicht zum Abschluss, außer es handelt sich um sogenannte Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP), welche verpflichtend ist, beispielsweise Internationales Privatrecht oder Betriebswirtschaftslehre.

Übung (UE)

Die Übung dient der Näherbringung des Stoffes in Form der Bearbeitung von (Übungs-)Fällen in den Einheiten. Falls man sich für eine Übung anmeldet, ist diese dann verpflichtend, wenn man sich nicht rechtzeitig abgemeldet hat. Übungen sind in der Regel prüfungsimmanent, das bedeutet es findet (mindestens) eine Klausur statt. Somit werden Übungen benotet.

Die Übung ist eine meistens über das Semester laufende LV, teilweise werden Übungen angeboten, die kürzer dauern. Diese werden dann "Blockübungen" genannt und finden meistens dann öfters in der Woche statt.

Vorlesung mit Übung (VU)

Die VU ist eine Kombination aus der Vorlesung und Übung und dient der Vertiefung des Stoffes in dem sie das Beste aus beiden LVs rausholt.

Prüfungsvorbereitende Übungen (PUE)

Diese LVs sind dazu gedacht, die Studierenden auf die Modulprüfungen vorzubereiten. Sie sind freiwillig, jedoch ist bei Anmeldung die Anwesenheit sowie gegebenenfalls die Teilnahme an einer oder mehreren Klausuren in der Regel verpflichtend.

Kurs (KU)

Kurse sind LVs, die sich auf ein spezielles Thema bzw. eine Nische konzentrieren. Die Länge variiert und die Auswahl ist groß. Kurse können auch absolviert werden, um benötigte ECTS für Wahlfachkörbe zu erlangen.

Seminar (SE)

Seminare fordern die Studierenden auf, ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen zu erweitern und zu präsentieren. Es wird eine schriftliche Arbeit (die Seminararbeit, dazu mehr unter „Diplomarbeitsmodul“) mit einer mündlichen Präsentation abgegeben und präsentiert.

Moot Court (MC)

Beim Moot Court wird, wie der Name schon sagt, ein fiktiver Gerichtsprozess simuliert. Er läuft meistens in zwei Phasen ab – zunächst muss die begleitende Lehrveranstaltung besucht werden, in welcher Inhaltliches besprochen und in einem Team ein gemeinsamer Schriftsatz und Plädoyer ausgearbeitet wird. Danach tritt man als Team gegen andere vor dem tatsächlichen Moot Court an, welcher oft auch im Ausland stattfindet. Moot Courts werden zu den verschiedensten Themen angeboten, von Römischem Recht bis hin zu Space Law, weswegen die genauen Einzelheiten in der Durchführung oft variieren. Zur Anrechnung des MC im Diplomseminarmodul siehe Seite 5.

Modulprüfung (MP)

Die Modulprüfungen machen größtenteils das Jusstudium am Juridicum aus. Es gibt schriftliche sowie mündliche Prüfungen, die dreimal im Semester angeboten werden, nämlich anfangs, in der Mitte und am Ende. Bei mündlichen Prüfungen gibt es 3-4 Fragen zu den jeweiligen Themengebieten, bei den schriftlichen gibt es wiederum einen bzw. mehrere Fälle zum Bearbeiten und manchmal zusätzliche Fragen im Rahmen des theoretischen Wissens. Die Zuteilung zu den jeweiligen Prüfer*innen erfolgt alphabetisch.

Wahlfächer und Spezialisierungen

Pflichtmodul Juristisches Orientierungs-Wahlfach: Die ersten Wahlfächer

Im Rahmen dieses Moduls musst du Wahlfächer im Umfang von 10 ECTS absolvieren. Voraussetzungen sind lediglich: STEOP und VU Methodenlehre; ansonsten ist das Modul völlig abschnittsunabhängig. Zweck dieses Moduls ist dich mit einigen Themen näher vertraut zu machen, bevor du dich dann für einen Schwerpunkt entscheidest. Je nach ECTS Bewertung der Wahlfächer wirst du zwei bis fünf von ihnen absolvieren müssen.

Wahlmodul Schwerpunkt: Eine Vertiefung in deinen Interessen

Im Laufe deines Studiums hast du, zusätzlich zu den 10 ECTS an Wahlfächern für das Orientierungsmodul, insgesamt 30 ECTS an Wahlfächern innerhalb eines von fünf Schwerpunkten zu absolvieren. Wann du diese Wahlfächer machst und in welcher Konstellation kannst du frei wählen. Auf u-find sind die entsprechenden Wahlfächer den fünf Schwerpunkten zugeordnet. Die Schwerpunkte sind:

Grundlagen des Rechts...

...richtet sich an Studierende, die sich mit den historischen, philosophischen und theoretischen Fundamenten des Rechts vertieft auseinandersetzen möchten. Im Zentrum steht etwa die Entwicklung des Rechts von der Antike bis zur Gegenwart, Fragen nach der Gerechtigkeit, dem Verhältnis von Recht und Moral sowie grundlegende Überlegungen zur Geltung und Struktur des Rechts. Dieses Modul bietet sich besonders für jene an, die ein vertieftes Verständnis der rechtlichen Denkweise entwickeln und das Recht kritisch reflektieren möchten und die eine wissenschaftliche Laufbahn interessiert.

Recht in seinen europäischen und internationalen Dimensionen...

...legt den Fokus auf grenzüberschreitende Rechtsfragen. Inhalte sind unter anderem das Europarecht, das internationale Wirtschaftsrecht, die Menschenrechte, das internationale Strafrecht und die Rechtsvergleichung. Auch Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sind Teil dieses Moduls. Es richtet sich insbesondere an Studierende, die eine internationale Karriere anstreben – etwa in internationalen Organisationen, europäischen Institutionen, Ministerien oder NGOs.

Innovation und Transformation im Recht...

...beschäftigt sich mit aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen, die das Recht vor neue Aufgaben stellen. Themen sind etwa Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Umwelt- und Klimaschutz, Migration oder Biotechnologie. Das Modul bietet eine große Auswahl an Veranstaltungen zu rechtlich relevanten Zukunftsfragen und richtet sich an alle, die sich für die Gestaltung des Rechts im Zeitalter des Wandels interessieren.

Private Rechtsgestaltung, Dispute Resolution und Law Enforcement...

...kombiniert Inhalte aus dem Zivilrecht, Strafrecht und Verfahrensrecht. Er behandelt die rechtliche Gestaltung von Verträgen und anderen Rechtsgeschäften, verschiedene Formen der Streitbeilegung – wie Gerichtsverfahren, Mediation oder Schiedsgerichtsbarkeit – sowie die Durchsetzung des Rechts im Strafverfahren. Das Modul ist besonders geeignet für Studierende mit Interesse an klassischen juristischen Berufen wie Anwaltstätigkeit, Justiz oder Notariat.

Wirtschaftsrecht...

...bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlicher Betätigung. Dazu zählen unter anderem das Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht sowie Bank- und Versicherungsrecht. Dieses Modul eignet sich insbesondere für Studierende, die eine Laufbahn in der Wirtschaft, etwa in Kanzleien, Unternehmen oder der öffentlichen Finanzverwaltung, anstreben.

Spezialisierungszertifikat: Noch mehr Qualifikationen und Spezialisierungen

Studierende haben die Möglichkeit, neben der regulären Schwerpunktausbildung ein zusätzliches Spezialisierungszertifikat zu erwerben. Dieses Zertifikat dokumentiert eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem bestimmten juristischen Themenbereich und wird von der Studienprogrammleitung ausgestellt. Voraussetzung dafür ist die Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS aus einem von der Fakultät definierten Spezialisierungsbereich, welche auf u-find einsehbar sind. Die dabei erbrachten Leistungen können zugleich auf das juristische Orientierungs-Wahlfach oder das Schwerpunktmodul angerechnet werden. In manchen Spezialisierungsbereichen werden auch fremdsprachige Lehrveranstaltungen angeboten, sodass das Zertifikat auch den Nachweis besonderer Sprachkompetenz unterstützen kann.

Sobald du ausreichend Lehrveranstaltungen eines Spezialisierungsbereichs absolviert hast, reicht Sie das entsprechende Formular bei dem Koordinator bzw. dem entsprechenden Institut zur Unterfertigung ein. Sobald du dein Studium beendet hast übermittelst du das unterzeichnete Zertifikat gemeinsam mit dem Ansuchen um Ausstellung des Magisterbescheides an das StudienServiceCenter (SSC).

Fremdsprachenkompetenz und Fremdsprachenspezialisierung

Studierende haben im Rahmen des Studiums fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben. Aber keine Sorge, das bedeutet nicht, dass du eine neue Sprache lernen und gleich auf Duolingo mit den Spanisch-Stunden anfangen musst.

Fremdsprachenkompetenz

Nachweis der Fremdsprachenkompetenz bedeutet lediglich, dass du fremdsprachige LVs im Ausmaß von 2 Semesterwochenstunden (SWS) mit juristischem Bezug absolvieren musst. Mit einem entsprechenden Kurs auf Englisch wäre das zB schon getan. Sobald du eine Prüfung in einem Pflichtfach oder juristischen Wahlfach (mit 2 SWS) bestanden hast, gilt der fremdsprachige Leistungsnachweis als erbracht. Dieser Teil ist verpflichtend.

Fremdsprachenspezialisierung

Das ist für die Sprachbegabten. Studierende können durch die Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 18 ECTS aus einem Spezialisierungsbereich, der einer vertieften Ausbildung in einer Fremdsprache gewidmet ist, wie zB International Legal Practice and Language (ILPL), eine Fremdsprachenspezialisierung erwerben. Das funktioniert damit so ähnlich wie das Spezialisierungszertifikat bei den Wahlfächern, es ist damit nicht verpflichtend.

Diplomarbeitsmodul (Pflichtmodul) oder: Wie funktioniert das mit der Seminararbeit eigentlich?

Im Rahmen dieses Moduls musst du deine 2 Seminararbeiten schreiben. Voraussetzungen sind lediglich: STEOP und VU Methodenlehre; ansonsten ist das Modul völlig abschnittsunabhängig. Für bestimmte LVs im Rahmen dieses Moduls kann es allerdings besondere Teilnahmevoraussetzungen geben.

Aufbau

- 1) Zunächst muss eine der folgenden Kombinationen von LVs absolviert werden:
 - 2 Diplomandenseminare (je 4 ECTS) **oder**
 - 1 den Moot Court begleitende Lehrveranstaltung (8 ECTS) **oder**
 - 1 Diplomandenseminar und 1 den Moot Court begleitende Lehrveranstaltung (je 4 ECTS)

Natürlich müssen diese LVs nicht gleichzeitig absolviert werden, du kannst also zB in einem Semester ein Seminar machen, im nächsten keines und dann das zweite etc... Nur am Ende des Studiums musst du eine der oben genannten Kombinationen fertig haben.

- 2) Im Rahmen dieser LVs wird dann die Arbeit verfasst. Insgesamt hat man damit
 - 2 Seminararbeiten (je 4 ECTS)zu schreiben.

Themenwahl

Es ist möglich selbständig ein eigenes Thema aus sämtlichen Rechtsbereichen zu wählen. Solltest du kein eigenes Thema haben, gibt es in den jeweiligen LVs Listen von Themen, von denen du dir eines aussuchen kannst.

Grundsätzlich kannst du zwar sämtliche Rechtsbereiche wählen, eine (der 2) Seminararbeiten unterliegt aber der Einschränkung, dass das Thema entweder dem Gebiet

- Wirtschaftsrecht
- Private Rechtsgestaltung, Dispute Resolution und Law Enforcement
- Innovation und Transformation im Recht
- Recht in seinen europäischen und internationalen Dimensionen
- Grundlagen des Rechts

zugeordnet werden kann.

Schreiben

Beim Schreiben der Arbeiten ist auf „die gute wissenschaftliche Praxis“ zu achten. Was das im Detail bedeutet und zum Layout, zitieren etc. erfährst du in entsprechenden Vorbereitungskursen oder den LVs selbst.

Bewertung

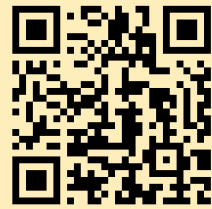
Um das Diplomarbeitsmodul zu abzuschließen, musst du einerseits die LVs (insgesamt 8 ETCS), andererseits die Seminararbeiten (insgesamt 8 ETCS) positiv hinter dich gebracht haben.

In den LVs wirst du dein Thema präsentieren müssen. Bei der Arbeit wird vor allem auf die Einhaltung der „guten wissenschaftlichen Praxis“ geachtet.



Mehr Infos findest du auf der
Website des SSC!

Folge uns auf Instagram für
spannende Talks, Events,
Spritzerstände und vieles mehr!



Viel Erfolg im Studium!

Dein Team von Recht Entspannt



Diese Begriffsdefinitionen wurden von den Mitgliedern des "Inhalte-Teams" des Vereines Recht Entspannt ausgearbeitet.
Keine Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit.